

AGR-Geschäftsführer Ulrich Volkert auf der weltgrößten Umweltmesse in München.



Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf auf dem Wasserstoff-fahrrad von Masterflex.



Leidenschaftliche Diskussion: Dr. Jochen Hoffmeister, Hans-Günther Fischer, Karl-Joachim Neuhaus und Markus Dicker.

**Hertener Firmen auf der größten Umweltmesse der Welt in München**

# Technik für die Umwelt

Der bayerische Umweltminister Dr. Werner Schnappauf war sichtlich beeindruckt, als er am Stand des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums auf der IFAT in München, der weltgrößten Umweltmesse, das brandneue Wasserstofffahrrad von Masterflex aus dem Zukunftszentrum in Hertener bestieg. Beeindruckt von der Technologie und von Hertener, als ihm berichtet wurde, dass noch zwei weitere Firmen aus der Stadt an diesem Messestand mit innovativen Produkten vertreten seien: Aquarec, mit der Technik zur Schwimmbadwasseraufbereitung und „Der Blaue Turm“, der AufEwald im Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum gebaut werden soll.

Der Minister war voll im Thema „Wasserstoff aus Biomasse“, ließ sich noch über eine Kooperation im Bereich Gasreinigung zwischen dem Blauen Turm und einer bayerischen Forschungs- und Entwicklungsfirma mit Sitz in Sulzbach-Rosenberg informieren. Deren Chef, Prof. Martin Faulstich, Ordinarius an der TU München, war verschiedentlich zu Fachgesprächen in Hertener und ist überzeugt, dass dieses Forschungsvorhaben zwischen Bayern und NRW erfolgreich durchgeführt werden kann.

Auf der internationalen Leitmesse in München mit den Schwerpunkten Wasser, Abwasser, Entsorgung und Energie zeigten diese drei Hertener Firmen überzeugend ihren Mut und ihre

innovative Kraft, Neues zu entwickeln und trotz gelegentlicher Schwierigkeiten und Rückschläge nicht einfach die Flinte ins Korn zu werfen. Entsprechend groß war die Nachfrage nach Detailinformationen. Und fast jeder wollte einmal auf dem neuesten Masterflex-Fahrrad sitzen – so wie der Minister.

Otto Lerchenmüller, Herausgeber von *Hertener erleben*, der den Auftritt der Hertener Firmen im Umweltbundesamt in Berlin mit vorbereitet hatte, moderierte am Ministeriumsstand acht Diskussionsrunden zu brandaktuellen Umweltthemen. So waren es eigentlich vier Firmen aus Hertener, die die Botschaft des Strukturwandels im Ruhrgebiet in München unter Beweis stell-

FOTOS: BIRGIT FREY



Heinz Struszczyński, Pressesprecher der AGR Unternehmensgruppe, legte bereits im Vorfeld mit einer umsichtigen Standplatzwahl den Grundstein zum erfolgreichen Messeauftritt.



Hertener erleben-Herausgeber Otto Lerchenmüller moderierte internationale Gäste wie Dr. Hans-Peter Fahrni, vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft der Schweiz. (Fo. ob.)



ten. Fazit der Hertener Standbesetzung von Aquarec, Masterflex und H2Herten: „Viele unserer Gesprächspartner aus ganz Deutschland wissen jetzt wo Hertener liegt und was wir dort versuchen, gemeinsam auf die Beine zu stellen, um mit neuen Technologien besonders auch Arbeitsplätze zu schaffen.“

Gleich nebenan in der Halle ein weiterer Großauftritt Hertener Firmen am Stand der AGR Unternehmensgruppe aus Essen. Am neuen, modern gestalteten Messestand dieses Unternehmens, das zu 100 Prozent dem Regionalverband Ruhr (RVR) gehört, war der Andrang von Kunden und Interessierten besonders groß. Im Mittelpunkt der Fragen natürlich die beiden neuen Linien im RZR in Hertener, das Elektronikschrott- und Kunststoffrecycling, und die Entsorgungssicherheit nach Inkrafttreten der neuen Abfallgesetze Mitte des Jahres. Und immer wieder ging es um die Frage, die auch in der heimischen Presse diskutiert wurde: Wie geht es denn weiter mit der AGR Unternehmensgruppe, nachdem sich verschiedene Käuferkonsortien für Anteile an diesem Unternehmen interessieren. Spannende, offene Gespräche. Und alle Mitarbeiter am Messestand der AGR haben überzeugend dokumentiert, dass mit entspre-

chenden Konzepten und der Bereitschaft zur Kommunikation viele Irritationen aus der Welt geräumt werden können.

So waren nach fünf Messetagen alle mehr als zufrieden. Insbesondere der Pressesprecher der AGR Unternehmensgruppe Heinz Struszczyński, der für den gesamten Messeauftritt verantwortlich zeichnet: „Wir hatten in der ersten Messehalle einen herausragenden Platz. Mit dem Besuch des Messestandes, den Kundenkontakten und den vielen Gesprächen waren wir sehr zufrieden. Und wir haben uns auch gefreut, dass unsere Diskussionsrunden am Stand großen Zulauf hatten. Diese Veranstaltungsform hatten wir in diesem Jahr zum ersten Mal gewählt. Der Erfolg lag natürlich insbesondere an den herausragenden Fachleuten, die wir als Diskutanten für unseren Talk am Tresen gewinnen konnten.“

Die vier Diskussionsthemen am AGR-Messestand waren bewusst überspitzt, provozierend formuliert, forderten Widerspruch heraus: „Getrenntes Sammeln vor dem Aus? War alles umsonst? Kostendruck kontra Bewusstsein“, „Finnland und die Schweiz, Weltmeister in Sachen Umwelt! Wo bleibt Deutschland?“, „Wohin geht unser Müll? Globalisierung der Abfallwirt-

schaft – Preiskampf mit Folgen“ und „Wohin entwickeln sich die Umweltmessen in Deutschland? Messekonzepte der Zukunft“.

Otto Lerchenmüller, der die Diskussion auch am AGR-Stand moderierte, war von seinen Gästen begeistert. „Ich habe mich sehr gefreut, dass alle Diskussionsteilnehmer sehr engagiert, überzeugend und eloquent ihre Standpunkte vertraten, oft mit großer Leidenschaft. Das hat Spaß gemacht. Eine gute Entscheidung der AGR-Geschäftsführung, diese Diskussionen am Messestand durchzuführen. Wäre schön, wenn es in drei Jahren in München zu einer Neuaufgabe kommen würde. Am besten mit denselben Gästen, damit man das heute Gesagte bei der nächsten Messe auf seine Richtigkeit prüfen kann.“

Eugen Kurz

Messediskussion der AGR  
**infotipps**  
[www.agr.de](http://www.agr.de)  
[www.aquarec.de](http://www.aquarec.de)  
[www.bmu.de](http://www.bmu.de)  
[www.masterflex-bz.de](http://www.masterflex-bz.de)  
[www.uba.de](http://www.uba.de)